Witterungsauswertung Januar 2015

Stürmisch und regnerisch begann das Jahr 2015. Die Schneedecke von der Neujahrsnacht (7 cm) verschwand um 4 °C bis zum 2. Bis auf den Neujahrstag schien auch kaum die Sonne, nachdem sich
2:30 Uhr der Nebel auflöste.

Mit Ausnahme des 6. regnete es bis zum 11. täglich. Dabei wurden 4,5 h lang – unter einer windärmeren Zeit – am 7. Nebel beobachtet. Der 9. erreichte mit 11,2 mm/L pro m2 den monatlichen Höchstwert. Ebenso der Wind mit 71 Km/h (Bft 8). Infolge dieser Warmfront, mit wechselnder Bewölkung, stieg die Temperatur am 10. bis auf 15,6 °C.

Bis zum 14. stiegen die Höchsttemperaturen weiter auf über 10 °C. Am 13./14. schien die Sonne und die gute Fernsicht hielt seit dem 09. an und hatte auch noch bis zum 16. bestand, eben solange die Wind-böen Stärke 6 erreichten. Bis zum 18. blieb es verhältnismäßig trocken mit leichten Nachtfrösten und viel Sonne am 18.

Eine Troglage brachte am 19. schon wieder trübes/feuchtes Wetter. Bei Temperaturen um 0 °C bildete sich bis zum 23. eine Schneedecke von 5 cm. Die Sicht sank oft auf 5 Km. Der 23. stellt den negativsten Tag dar: 20 h 49 min Schneefall mit zusammen 4,6 mm/L pro m2.

Weiterhin von Niederschlag gezeichnet, verschwand die Schneedecke bis zum 25. Tags darauf schien die Sonne fast die maximal mögliche Zeit. Doch der Wind lebte nun auch wieder auf.

Ab dem 30. herrschte ein stark niedriger Luftdruck ohne Sonne mit Schneefall am 31. vor.

*Zusammenfassung:*

Für einen normalen Januar sind 18 Frost- und 9 Eistage vorgemerkt. Tatsächlich sank die Temperatur nur an 11 Tagen unter 0 °C, dabei nie den ganzen Tag. So setzt sich die warme Witterung von 2014 in einem 2,6 °C/K zu warmen Januar mit einer Monatsmitteltemperatur von 3,1 °C fort. An fast unschlagbaren 25 Tagen fiel Niederschlag. In der Summe 57,8 mm/L pro m2 (128 %), wobei sich das Verhältnis von
Regen: Schnee bei 71 %: 29 % verhielt. Gleichzeitig schien die Sonne 13,3 h nur 52 % der uns zustehend-en Dauer. An 19 Tagen blieb Sie uns gänzlich fern. Verstärkt wird der feuchte Eindruck des Jänners/Hartung durch die hohe Luftfeuchtigkeit von 86 % bei einem Bedeckungsgrad von 7,0/8. In Folge dieser Witterung mussten wegen Viren min. 3 Schulen in Dresden geschlossen werden. Eine hohe Schwankung wies der Luftdruck auf: 973,1 hPa bis 1037,1 hPa. Das Monatsmittel lag mit 1014,4 hPa mit 4,5 hPa im Minus. 7 Nebelstunden an 2 Tagen standen auch 9 Fernsichttage, wenn auch meist ohne Sonne, gegenüber. Durch den Luftdruck nicht überraschend lebte der Wind oft auf. Das Mittel lag bei
Bft 2 mit täglichen Böen von 33 Km/h (Bft 5). Die höchste Windböe wurde am 09. Mit 71 Km/h (Bft 8) aufgezeichnet. Die höchste Schneedecke summierte sich am 1. mit 7 cm. Darauf folgte nur noch 1 Tag und 2 mit durchbrochener Schneedecke.